

Numer 65

Montag, 18. März 1918

142. Jahrgang

Darmstädter Zeitung

Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) und kostet in Darmstadt viertel, an der Geschäftsstelle abgeholt M. 3.-; mit Belegheften M. 3.80; bei den Postanstalten vierteljährlich M. 3.50, monatlich M. 1.17, ohne Beleghefte. Bestantwortung für Bestellungen von Zeitungen an bestimmten Tagen wird nicht übernommen. - Druckort: Stadt für Handel und Industrie. Geschäftsleitung: Wilhelmstraße 3, Darmstadt. Fernruf. 2596



Anzeigenpreis: Der Raum der Ogepaltenen Kleinanzeigen 28 Pf., der Ogepaltenen Kleinanzeigen 30 Pf., für Anzeigen in dieser Zeitschrift 15 Pf., für die Ogepaltenen, 35 Pf., für die Ogepaltenen Kleinanzeigen. Familien-Anzeigen erhalten Preisermäßigung. Bei Kontrakt oder gerichtlicher Zeitschrift fällt jede Ermäßigung weg. - Geschäftsstelle (Kassabureau für Anzeigen): Rheinstraße 15, Geschäftsstunden 9-11 u. 2-5 Uhr. Fernruf. 30

Verantwortung: Hofrat Dr. Klaus Buchmann

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Setzungsplan vermittels 11 Uhr. - Der Nachdruck und die Weiterverbreitung unserer Aufsätze und Originalarbeiten sind nur mit deutlicher Quellenangabe »Darmst. Zig.« gestattet

Neue U-Bootopfer

Die deutschen Tagesberichte

W.B. Berlin, 16. März, abends. (Antif.) Von den Kriegshauptquartieren nichts Neues.

W.B. Straßes Hauptquartier, 17. März. (Antif.) Weltlicher Kriegshauptquartier

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Humberg von Witten an die Artillerieeinheiten geschickt. An der letzten Front bestanden sie sich auf Stützpunkten. Es löste am Abend viel auf.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Gallwitz

An der Meiste, südwestlich von Brest an die See sowie in Verbindung mit einer erfolgreich durchgeführten Unternehmung bei Zature zeitweise erhöhte Geschwindigkeit. Nach schließlicher Feuerbereitschaft stießen französische Abteilungen westlich von Brest an, drei weitere Fronten vor. Zeitlich unter Feuer sie nieder, kein was unsere Infanterie sie im Kampf gut.

Starke Artilleriekämpfe hielt rascher und wieder auch während der Nacht auf dem Küster der Maas an unsere Infanterie brach an mehreren Stellen an Gräben. Von der Meiste und westliche Seeresgruppe drangen bei Zature. In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Herzog Albrecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Richtung der Maas an, südliche Seeresgruppen bei Zature an die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Marineoffizier, gefangen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Kampflosigkeit im Westen W.B. Berlin, 16. März. Der Feind trieb an zahlreichen Stellen der Westfront stärkere Erkundungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor, die überall unverrichteter Stelle mit späteren Berichten zum Niederliegen wurden. So hatten sich bei Bravelles, Quesson und südlich Marcing die Engländer blutige Kämpfe gefoch, während die Franzosen westlich des Dorf Gerbec angriffen. Der gemeldete französische Vorstoß westlich Wocourt brach nach 6 Uhr abends, nachdem einer schließlichen Artillerieunternehmung ein starkes Trommelfeuer folgte, in 1000 Meter Breite gegen unsere Stellungen vor. Hier holte sich der Feind außerordentlich schwere und blutige Verluste. Unsere Stellungen blieben voll in unserer Hand. Ein weiter südlich beobachteter Einbruch des Feindes wurde in unserem Verteidigungsbereich durch die erfolgreichen deutschen Vorkämpfer abgewehrt. Die erfolgreichen deutschen Vorkämpfer brachten trotz heftiger feindlicher Gegenwehr außer den 200 gemeldeten Gefangenen vier Regimentskommandeure ein. Unsere Seeresgruppen, die sich in die feindlichen Linien gelassen, hatten reichlich Zeit, die feindlichen Verteidigungsanlagen, Unterflur-, Schützengruben und Stellungen zu zerstören. Feindlichen Bombenabwürfen fielen wiederum in Westfalen, Bienen, Bienen und Bienen zahlreiche Zivilisten zum Opfer. Von unseren Bombenabwürfen wurden die Wohnanlagen und Eisenbahnstationen außer Acht gelassen. Zahlreiche verbrannte Gebäude und Treffer beweisen den Erfolg.

Hauptmann Ritter v. Tutschek gefallen

W.B. Berlin, 16. März. Hauptmann Ritter v. Tutschek, der bekannte Jagdflieger, ist gefallen. Der erst kürzlich nachfolgend in Seeresberichte genannte Jagdflieger Hauptmann v. Tutschek fiel, nachdem er 26 Luftflüge errungen hatte, im Luftkampf über dem Kanal. Tutschek wurde 1891 zu Ingolstadt als Sohn des bayerischen Oberleutnants Tutschek geboren. Er beherrschte das Spinnrad von 21. Anna in Augsburg, wo er die Reifeprüfung ablegte. 1910 trat er als Leutnant in das 3. bayerische Inf.-Regt. ein und rückte mit diesen Regimenten an verschiedenen Fronten und im Osten des Weltkrieges nach. Er wurde am Tage des 23. Tages bei einem Luftkampf in 2000 Meter Höhe einen schweren Beschuss erlitten. Er wurde schwer verwundet. Nachdem seine schwere Verwundung kaum geheilt war, drängte es ihn, wieder als Jagdflieger kämpfen zu dürfen. Er erhielt die Führung eines Jagdflugzeuges an der Westfront und konnte hier durch sein vorbildlich England und tapieres Draufgänger noch drei Luftflüge erringen, bis er auf dem Flugfeld der Erde fiel. An Auszeichnungen wurde ihm am 3. August 1917 der Orden »Pour le merite« zu Teil, nachdem er schon als Infanterist die beiden Eisernen Kreuz und den bayerischen Militär-Max-Josephsorden erworben hatte. Die Leistungen dieses Helden, dessen Name zu den ersten in der Fliegerrolle zählt, machen ihn in der Geschichte dieses Krieges im Westen mit seinem gleichnamigen und ritterlichen Wesen in dem Herzen aller Kameraden unvergessen.

Ein Transportdampfer schwer beschädigt

W.B. Amsterdam, 16. März. (Reuter.) Der Dampfer »Athmore« der London and North Western Railway Co. nach dem Wogen des 15. März mit einem Schiff der Marine zusammen und wurde schwer beschädigt. 60 Passagiere landeten in Kingsdown, 26 wurden verletzt, 20 Überlebende sind verletzt. »Athmore« wurde nach Dublin geschleppt. (Reuter.) Von den Besetzten des Dampfers »Athmore« sollen ungefähr 40 mehr oder weniger schwer verwundet sein. Ein Bord bestand sich 600 Soldaten und 38 Zivilisten.

Weitere Schiffsverluste

W.B. Rotterdam, 16. März. »Maasbode« wieder: Der Zegler »Romanza« 637 Tonnen, wird vermisst. - Kondukteur Müller wurde an Bord: Der spanische Dampfer »Siberia« wurde torpediert. Einzelheiten folgen. - Das Antwerpener Blatt »Nieuws van den Dag« meldet, daß der englische Dampfer »Munter« nach einem Zusammenstoß mit einem norwegischen Schiff gesunken ist. Der englische Dampfer »Witby« und der englische Zegler »William« werden vermisst. - Der »Zeus« wird aus London: Einer U-Bootabwehr zufolge ließ ein ungenannter englischer Dampfer mit dem englischen Dampfer »Prince Charles Belgique« (1270 Tonnen) zusammen, der sofort sank. Ferner ließ der spanische Dampfer »Abala« (254 Tonnen) am 4. März mit einem englischen Dampfer zusammen und sank.

Das Sperrgebiet in der Deutschen Bucht

W.B. Berlin, 17. März. (Antif.) Die deutsche Regierung ließ bei Infolge des Verbotens der englischen Zerstörerflotte in dem von England erklärten Sperrgebiet in der deutschen Bucht zu Maßnahmen ansetzen, die das Befahren dieses Gebietes für die neutrale Schifffahrt außer acht gefährlich machen. Die neutrale Schifffahrt wird deshalb hiermit eindringlich vor dem Gefahren des Gebietes gewarnt unter Hinweis darauf, daß die deutsche Regierung für die Folgen keinerlei Gewähr übernimmt, es sei denn, daß das Befahren in Übereinstimmung mit besonderen Anweisungen geschieht, die in jedem Einzelfall von der deutschen Zerstörerflotte eingehalten sind. Die Grenze der in Frage stehenden Sperrgebiete verläuft vom Schnittpunkt des Breitengrades 57 Grad 8 Minuten n. mit der dänischen Hoheitsgrenze über die Breite 57 Grad 8 Min. n., 6 Grad 10 Min., 56 Grad 10 Min. n., 5 Grad 10 Min., 5 Grad 10 Min. n., 4 Grad 17 Min., 3 Grad 29 Min. n., 4 Grad 4 Min., 3 Grad 0 Min. n., 4 Grad 5 Min. n. mit dem Schnittpunkt des Breitengrades des 53 Grades 0 Min. n. mit der belandischen Hoheitsgrenze.

